© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Mitteilungen der Botanischen Staatssammlung München

Heft 6, Mai 1953

herausgegeben von

K. Suessenguth – München.

Eine neue Gattung der Acanthaceen

von

H. Merxmüller

Herrn Prof. Dr. K. Suessenguth zum 60. Geburtstag.

In einer kleinen Aufsammlung bolivianischer Pflan= zen, die Herr Dozent Dr. G. NIETHAMMER (Bonn) im Jahre 1951 von einer ornithologischen Untersuchungen gewidme= ten Reise mitgebracht und der Botanischen Staatssammlung München überlassen hat, fand sich eine Acanthacee, die dem Sammler als Kolibri-Nährpflanze von Interesse war und sich bei genauerer Ansicht als eigenartiger und neuer Typ erwies. Die diagnostisch wichtigen Merkmale stellen die Pflanze in die Nähe von S a n c h e z i a R.et P.: Die Ästivation ist kontort, die fünflappige Krone fast radiär, die Zahl der Samenanlagen beträgt 4 pro Fach. Die Antheren sind ähnlich behaart und mit einem abstehenden Stachel versehen wie bei Sanchezia und enthalten einen Rippenpollen, der mit dem von LIN= DAU (pg.281) für diese Gattung abgebildeten durchaus identisch ist ("typischer Trichanthereenpollen"). Auch die Form der überaus reichlich und deutlich ausgebilde= ten Cystolithen spricht für eine Zugehörigkeit zu den Trichanthereen.

Als Sanchezien waren auch zwei weitere Exemplare weit zurückliegender Aufsammlungen bestimmt worden, die mit dem NIETHAMMERschen völlig oder doch nahezu iden= tisch sind, nämlich BANG 2367 und C.TROLL 2710, die bei=

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

de ebenfalls dem andinen Regenwald Boliviens entstammen. Da diese Stücke einen, bzw. zwei Monate vor dem NIETHAM= MERschen gesammelt sind, sind sie noch nicht voll er= blüht, so daß die Eigenheiten der Krone nur durch Prä= paration der Knospen eruierbar sind. Während das TROLL= sche Stück nur auf die Gattung bestimmt war, ist das BANGsche von RUSBY als Sanchezia peruviana (DC.)Rusby bezeichnet worden.

Uns vorliegende, von LINDAU selbst noch revidierte Exemplare von S. peruviana zeigen jedoch auf den ersten Blick, daß die bolivianischen Pflanzen nicht mit dieser, gelegentlich kultivierten Art Perus identifizierbar sind -- wie ja auch die NEESsche Diagnose erwarten ließ, die als erstes eine "spica elongata bracteis ... obtusis" angibt. Unsere bolivianischen Stücke zeigen jedoch ein= fach verzweigte Infloreszenzen, deren gestielte Teilblü= tenstände mehrblütige, von dekussierten Hochblättern eng umgebene Köpfchen darstellen, deren breite Brakteen in eine mehr oder minder lange Spitze ausgezogen sind. Die Kelchblätter sind bei S. peruviana länglich-stumpf, gleichförmig und lederig, bei unserer Art dagegen lang zugespitzt, ungleich und krautig, wie sie innerhalb von Sanchezia nur von S. oxysepala Mildbr. und, fast faden= förmig, bei S. filamentosa Lindau bekannt geworden sind. Die Blüte endlich ist bei Sanchezia derb, mit sehr kur= zen, eingerollten Lappen versehen; sie enthält, wie es der Gattungsdiagnose entspricht, 2 fertile, langexserte Staubfäden und 2 kurze Staminodien. Alle drei bolivia= nischen Funde hingegen zeigen zarte Korollen (bzw. Kno= spen) mit langen, in der Anthese abstehenden Kronlappen und enthalten 4 vollständig ausgebildete, fertile Anthe= ren, die kaum aus der Kronröhre hervorragen.

Soviel ist also zunächst sicher: Die RUSBYsche De= termination für BANG 2367 war irrig. Wenn (was recht wahrscheinlich ist) die BANGsche Nr. 1473, auf Grund de= ren RUSBY die Neukombination vornahm, ebenfalls nicht Sanchezia peruviana, sondern unsere Art darstellt, so gilt der RUSBYsche Name nur "quoad synonymum"; die Ver= gleichsart würde dann besser als

S. peruviana (Nees apud DC.)Rusby corr.Merxm.

(Rusby quoad synon., non quoad plantas Bangianas; = An- cylogyne peruviana Nees apud DC.) bezeichnet. Typus bleibt der der genannten Ancylogyne.

Was stellen nun aber die bolivianischen Exemplare in Wirklichkeit dar ? Unter den beschriebenen Arten von Sanchezia sind sie nicht zu finden; gerade die letzter= wähnten Merkmale der vier fertilen Antheren, der zarten, langgelappten Krone überschreiten die Grenzen der Gat= tungsdiagnose auch bei den modernsten Autoren (vgl. etwa LEONARD). Von den neueren Gattungen Steirosanchezia Lin= dau und Trichosanchezia Mildbr. entfällt die erstere

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

schon im Hinblick auf die unilokulären Antheren ihrer beiden fertilen Staubfäden; die letztere, die vier fer= tile Stamina besitzt, hat stumpfe Antheren und typische Sanchezia-Korollen. Der alte LINDAUsche Bestimmungs= schlüssel würde zu Bravaisia DC. führen, einem Baum mit reichblütigen, offenen Rispen, runden, lederigen Kelch= zipfeln und äquidistant inserierten Filamenten (während diese bei unserem Material paarweise genähert sind), sowie nur auf der Außenseite spärlich behaarten Anthe= ren. Immerhin kommt die Gattung unserer Sippe doch ziem= lich nahe, auch in der weit zarteren Konsistenz und den langen Lappen der allerdings viel kürzeren Krone.

Wenn wir noch die restlichen Gattungen der Trichan= thereae betrachten, so ist Trichanthera durch stumpfe Antheren, weit derbere Krone und in Bänder verwachsene Filamente getrennt; die weniger bekannten übrigen Gat= tungen unterscheiden sich zunächst bereits durch die geringere Zahl von Samenanlagen. Im einzelnen weicht Androcentrum durch lederartigen Kelch, zweilappige Nar= be und rispige Infloreszenz, Macrostegia in Pollen- und Antherenform sowei durch lineale Brakteen, Gymnacanthus endlich (das kopfige Cymen und blattartige Brakteen be= sitzt !) durch verwachsene Filamente, stumpfe und kahle Antheren ab.

Als wesentlichste Charaktere sind also für unsere bolivianischen Pflanzen festzuhalten:

Samenanlagen 4 im Fach; Filamente getrennt, aber paarweise genähert; Antheren gespornt, behaart, mit ty= pischem Trichanthereenpollen; Kelch 5-teilig, krautig, mit lang zugespitzten, ungleichen Segmenten; Krone dünnhäutig mit 5 relativ langen, abstehenden Lappen; Infloreszenz aus terminalen und lateralen, gestielten Köpfchen zusammengesetzt; Brakteen blattartig.

Es erhebt sich die Frage, ob es besser ist, unsere neue Sippe an eine der bereits bestehenden Gattungen anzuschließen (was in jedem Falle nur durch eine gewalt= same Erweiterung der Gattungsdiagnose möglich wäre) oder auf ihr eine eigene neue Gattung zu begründen. Es läßt sich leicht zeigen, daß durch die erstere Methode in jedem Fall die Abgrenzung der betreffenden Gattung zu ihren Nachbargattungen hin unmöglich gemacht würde: Wir müßten dann eine recht unerfreuliche Sammelgattung Sanchezia s.lat. schaffen, die zumindest Bravaisia, Trichosanchezia, Steirosanchezia, Sanchezia selbst und unsere neue Sippe umfassen müßte. Ein solches Vorgehen würde nicht nur den bei den Acanthaceen bisher gebräuch= lichen Methoden widersprechen, sondern auch aus allge= meinen taxonomischen Gründen von Übel sein. Wir halten es daher für entschieden besser, für unsere anscheinend auch geographisch isolierte Sippe eine neue Gattung zu schaffen, deren Beschreibung nachstehend gegeben sei.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Suessenguthia Merxm., gen.nov. Trichantherearum, a Bravaisia inflorescentia, sepalis acutissimis herbaceis inaequalibus, filamentorum paribus approximatis differens; a Sanchezia staminibus perfectis 4 vix exsertis, a Trichosanchezia antherarum thecis aculeatis, ab ambabus corollis tenuibus ac lobis multo longioribus patentibus et inflorescentia e capitulis pedunculatis composita aberrans.

Calyx 5-partitus sepalis ad basin liberis angustis inaequalibus acuminatis. Corolla maior tenuis, haud crassa, tubo supra late cylindrico subrecto, lobis 5 in aestivatione contortis subaequalibus conspicuis longis patentibus. Stamina perfecta 4, separatim, sed paribus approximatis in parte tubi inferiore inserta, antheris biloculatis pilosis, pari longiore vix exserto. Thecae fere aequialtae, basi tenuiter aculeatae, in longitudine dehiscentes, connectivo lato aliquid divergentes. Pollinis granula ut in Sanchezia ("typischer Trichanthereen-Pollen"). Staminodia nulla. Ovarium disco perbrevi insidens sessile, apice pilosum, stylo apice fere unibrachiato, ovulis in quovis loculo 4 superfixis.

Suffrutex bolivianus caulibus erectis foliis oppositis breviter petiolatis. Folia glabra, densissime cystolithis longis angustis utroque apice acutis (Trichantherearum forma) obsessa. Inflorescentia e capitulis pedunculatis terminalibus et axillaribus 2-5-floris, foliis involucralibus cinctis compositae. Bracteae foliis involucralibus, bracteolae sepalis maioribus similes, sericei-pilosae et ciliatae. Flores rosei-lilacini.

Nomen genericum in honorem professoris Dr. K a r l S u e s s e n g u t h , herbarii monacensis curatoris, magistri nostri reverendissimi dedicatum.
Species adhuc unica:

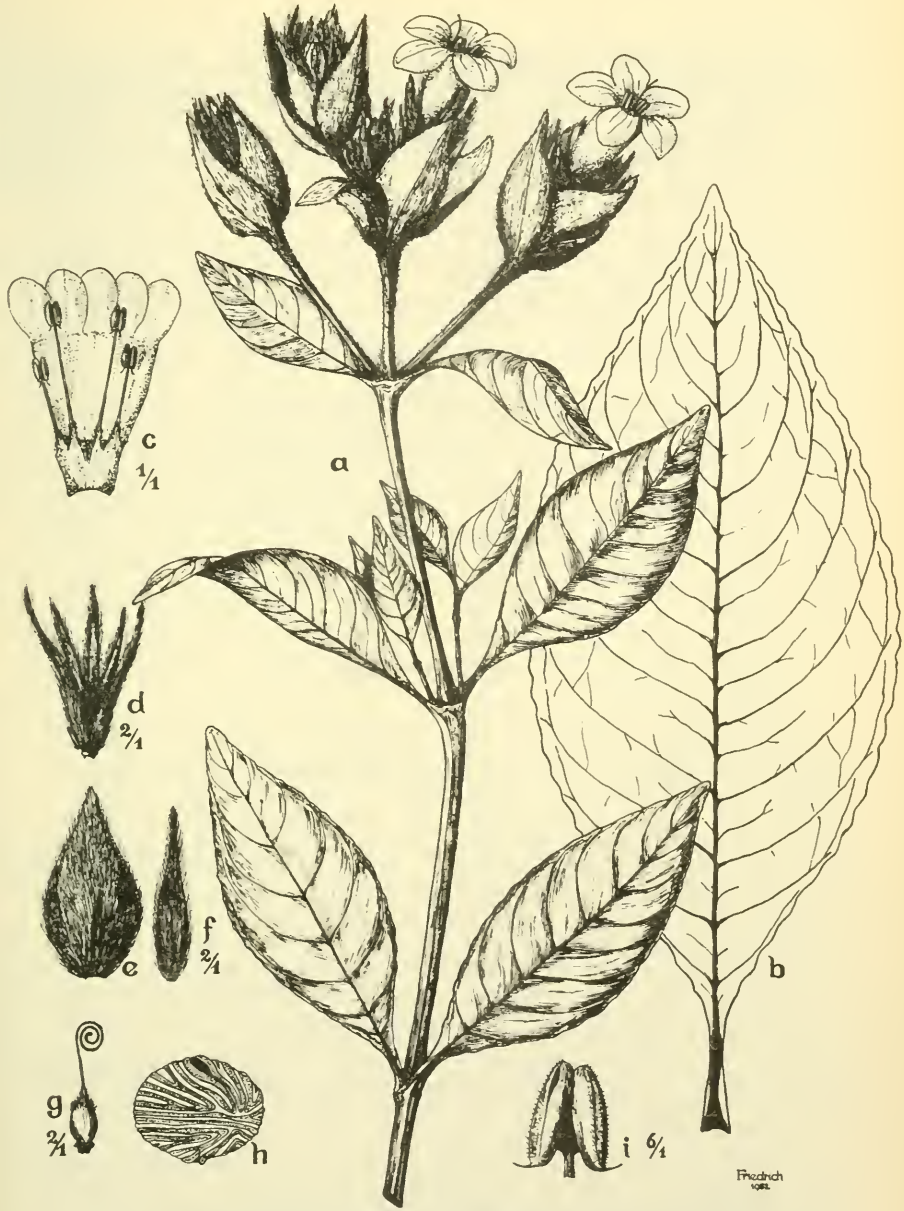
S. trochilophila Merxm., spec.nov.

Suffrutex ad 1,5 - 2 m altus, ramosus, ramis viridibus inferne ad 4 mm crassis, sub commissuris foliorum profunde sulcatis quasi quadrangulis, glabris, cystolithis dense tectis.

Folia opposita, 5-10 mm longe petiolata, petiolorum aliquantum alatorum basibus connatis, late lanceolata, basi angustata, apice protracto subacuta, inferiora usque ad 25:10 cm, superiora ad 6:3 cm longa, illa denticulata, haec integra, nervo mediano subtus crasse prominente, lateralibus illuc 8-10, huc 4-5 utroque latere minus crassis, cystolithis numerosissimis supra bene prominentibus, subtus subobsoletis obsessa.

Inflorescentiae 2-3-brachiatae, raro magis evolutae, inflorescentiae partiales pedunculatae, e floribus 2-5 bracteatis fasciculatis sessilibus foliis involucralibus

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



Suessenguthia trochilophila Merxm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

cinctis formatae, quasi capitula praebentes. Pedunculi 3-4 cm longi, apicem versus incrassati, sulcati, pilis albis partim glandulosis subdense obsiti; pedicelli nulli. Folia involucralia plerumque 4 decussata, caulinis similia, sed minora (2:1 cm), magis acuminata, late sessilia, pilosula vel subglabra.

Bracteae foliis involucralibus similes, aliquid minores, ut bracteolae in speciminibus alteris intus extusque longe denseque sericei-pilosae, in alteris glabriores, sed semper sericei-ciliatae. Bracteolae anguste lanceolatae vel subulatae, cr. 15:2 mm longae, longe acuminatae. Calycis sepala 2 maiora bracteolis similia, sed intus subglabra, 3 minora linearia, fere filiformia, extus sericea.

Corolla rosei-lilacina, 45 mm longa, tubo inferne 9 mm longo 3 mm lato, superne 25 mm longo 8-9 mm lato, lobis apice rotundatis 12 mm longis patentibus nec revolutis. Filamenta anulo piloso ad basin tubi dilatati inserta, paribus inaequilongis approximatis sed liberis, haud e filo connato orientibus; longiora cr. 30 mm longa, vix vel sub-exserta, breviora 20-22 mm longa inclusa. Antherae 3,5 mm longae, pilosae. Stylus 37 mm longus, longe exsertus, in germine incurvatus, basin versus crassior, apice brachio altero longe lineari obtuso, altero subobsoleto. Ovarium ovatum apice pilosum.

Nomen speciei ob flores ornithophilos a Trochilidis inquisitos delectum.

B o l i v i a : Am Fuße der Anden unweit von Rurrenabaque, am rechten Ufer des Rio Beni, 23.9.1951 leg. Dr.G. NIETHAMMER s.No.208 ("Kolibri-Nährpflanze, über mannshohe Büsche mit roten Blüten. Es waren nur 3 Büsche, die dort in Deckung unter den Urwaldbäumen standen und ausschließlich von dem Kolibri Campylopterus largipennis besucht wurden") - Typus in Herb.München. - Pflanze mit sehr stark behaarten Köpfen; die ausschließlich vorhandenen oberen Blätter auffällig klein und ganzrandig. Mapiri, Sarampiuni, 7.7.1927 leg. C.TROLL, Iter Andinum 1926-1929 Nr.2710 ("Im Regenwald, 500 m"). - Pflanze mit sehr großen, schwach gezähnten Blättern, noch nicht voll aufgeblüht. Coroico, 2.8.1894 leg. BANG Nr.2367 (ex RUSBY:"About 5 feet high, growing in wet shaded sand, near the river, the flowers rose-colored; scarce") - Pflanzen mit mäßig großen, gezähnelten Blättern und mit spärlicher behaarten, noch nicht voll erblühten Köpfen.

Es muß dahingestellt werden, ob die eben angedeuteten Verschiedenheiten der einzelnen Exemplare, insbesondere die auffallend geringere Behaarung bei BANG, die Ganzrandigkeit bei NIETHAMMER, nicht auf eine gewisse genotypische Verschiedenheit der im übrigen unzweifel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

haft derselben Gesamtsippe angehörenden Formen hinweisen. In Anbetracht der relativ nahe beisammen liegenden Fund= orte einerseits, des Fehlens ausgewachsener Blüten bei den beiden letzten Exemplaren andererseits muß die Ent= scheidung, die vielleicht sogar eine spezifische Tren= nung bedingen könnte, auf eine spätere Zeit, bis zum Eintreffen größerer Materialien vertagt werden.

----- --- -----

E.C.LEONARD: The Acanthaceae of Columbia I, Contr.U.S. Nat.Herb. 31/1 (1951) 51.
G. LINDAU: Acanthaceae, in ENGLER-PRANTL, Nat.Pfl.Fam. IV/ 3b (1895) 281.
G. LINDAU: Acanthaceae americanae III, Bull.Herb.Boiss. Ser.2 / IV (1904) 313.
J. MILDBRAED: Plantae Tessmannianae peruvianae III, Not. Bl.Bot.Gart.u.Mus.Berlin 9 (1927) 985.
CHR.G.NEES AB ESENBECK: Acanthaceae in DC.Prodr. 11 (1847) 222.
H.H. RUSBY: An Enumeration of the Plants collected in Bolivia by Miguel Bang, Mem.Torr.Bot. Cl. 6 (1896) 103 und 429.

Über einige Rhamnales

von

K. Suessenguth

Rhamnus rhodesicus Suesseng., nov.spec. subgeneris Eu- rhamni Dippel.

Frutex parvus ramulis firmis alternis subdivaricatus nec armatus. Folia in ramulis elongatis alternantia, in ramulis novellis lateralibus condensata: qui ramuli basi defoliata plurimis rudimentis petiolorum obtecti. Petio= li 1-3 mm longi. Laminae ad 3,5 cm longae, ad 1,5 cm la= tae (saepissime minores), basi sensim in petiolum atte= nuatae, antice latae, rotundatae, plerumque hic emargi= natae, semper integrae, glabrae vel subglabrae, supra virides, subtus paullum dilutius flavescenti-virides.

Flores glabri, pedicellati (pedicelli cr. 2 mm) in umbellulas pluriflores, breves aggregati, pseudoherma= phroditi, tetrameri. Discus non per se explicatus, sed infundibulum receptaculi intus tegens.

Sepala libera parte triangularia acutata, uninervia viridia; petala parva discoloria (rubella), lanceolata, aliquando partim ± filiformia vel partim in flore defi=

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Botanischen Staatssammlung München

Jahr/Year: 1950

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Merxmüller Hermann

Artikel/Article: Eine neue Gattung der Acanthacecn 175-181